



## Restaurierungsbericht

### Rexing Kreuz, Bahnhofstraße, 46354 Südlohn

- Zustand:** Die gesamte Anlage war stark verschmutzt. Die Arme hatten sich vom Korpus gelöst und wurden nur noch durch eine Sicherung mit Bindedraht gehalten. Um die Beine war ein Sicherungsdraht gegen das mögliche Verdrehen des gesamten Korpus angebracht. Beim Abnehmen des Korpus stellten wir fest, dass die Schulterverdübelung und die Nägel alle aus Bleidraht bestanden. An vielen Stellen des gesamten Korpus wies der Baumberger – Sandstein erhebliche, schalenartige Verwitterungserscheinungen auf. Dies deutet nach meiner Meinung eine frühere, unsachgemäße Verfestigung des Materials hin. Ebenso gab es Altantragungen, die keine feste Verbindung mehr mit dem Ursprungsmaterial hatten. Die Fußspitzen fehlten ganz. Ebenso große Teile der Finger. Die Arme waren an den Schultergelenken stark geschwächt. Die linke Gesichtshälfte zeigte deutliche Verwitterungsspuren. An Armen, Händen, Kopf, Brustkorb und Faltenwurf des Lententuches waren größtenteils lose Ergänzungen von einer vorhergehenden Restaurierung vorhanden. Der Kreuzbalken zeigte kleinere schalenförmige Verwitterungen. Das Schild war sehr stark verwittert. Der Sockel (Mensa) hatte Risse im Verputz. Die Frontplatte der Mensa wies wieder stärkere Verwitterungserscheinungen und alte Ergänzungsversuche auf. (Bilder 001 – 017)
- Restaurierung Korpus:** Alle Teile des Korpus wurden in der Werkstatt mit Wasser und weichen Bürsten vorsichtig von Verschmutzungen gereinigt. Mittels „Funcosil oH“ der Firma Remmers – Chemie wurde eine fachgerechte Verfestigung der Oberfläche des Korpus vorgenommen. Nach ausreichender Wirkungszeit der Verfestigung entfernten wir alle losen Sandsteinteile und die nicht fachgerecht angebrachten Altergänzungen. Danach begannen wir mit der Ergänzung der Fehlstellen mit Restaurierungsmörtel der Firma Remmers – Chemie. Alle Ergänzungen wurden mit einer chemischen Haftbrücke aufgetragen. Im Bereich von tragenden Teilen (Füße, Hände, usw.) wurden die Ergänzungen mit Edelstahlverankerungen verstärkt. (Siehe Bild 018 + 019) Im Faltenwurf des Lententuches sind die Ergänzungen, soweit möglich, nach den vorhandenen Originaloberflächenteilen rekonstruiert worden. Bei Kopf, Brustkorb, Beinen, Armen und Händen konnten aufgrund von ausreichenden Originaloberflächen die Ergänzungen sehr gut nachvollzogen werden. Im Bereich der Zehen waren keinerlei Originaloberflächen erhalten und mussten darum nach den Proportionen ergänzt werden. (Bilder 020 – 037 + 040 – 044)
- Restaurierung Kreuz und Mensa:** Das Kreuz und die Mensa wurden mittels feinregulierbaren Hochdruckreinigers gereinigt. An den Kreuzbalken wurden die Fehlstellen mit Restaurierungsmörtel. Das Schild „INRI“ ist aufgrund starker Verwitterung fast komplett mit Steinersatzmaterial rekonstruiert worden. Die Ankerlöcher der Nägel sind ebenfalls mit Steinersatzmaterial geschlossen worden. Der Rückenanker wurde entfernt und durch einen neuen Rückenanker aus Edelstahl ersetzt. Die Sturmstange ist entrostet worden. Danach erhielt sie einen doppelten Rostschutzanstrich und eine abschließende schwarze Lackierung. Zur zusätzlichen Sicherheit wurde ein Fußsockel aus Sandstein hergestellt und mit Edelstahlverankerung angebracht. Am Mensatisch waren nur geringfügige Ergänzungen im Profilbereich und auf der Oberfläche nötig. An der Frontplatte sind ebenfalls nur geringfügige Ergänzungen mit Steinersatzmaterial vorgenommen worden. Die verputzten Flächen des Sockels wurden mit einer hochelastischen Dünnputzschicht überzogen. Die Verfüguung des untersten Sockels wurde erneuert. (Bilder 038 + 039 + 045 – 047)
- Fertigstellung der Anlage:** Der Korpus wurde wieder auf den erneuerten Rückenanker gehängt. Die Füße wurden mit neuen Edelstahlnägeln auf dem Fußsockel fixiert. Die Arme wurden mit Edelstahlverdübelung an den Schultern und Edelstahlnägeln angebracht. Die Gesamtanlage wurde mit „Funcosil SL“ der Firma Remmers – Chemie dampfdiffusionsfähig imprägniert.